

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 16 (1907)

Rubrik: Anderweitige Vermehrung der Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anderweitige Vermehrung der Sammlungen.

1. Depositen.

Von der tit. *Schweizerischen Offiziersgesellschaft*: Gestickte seidene Fahne der schweizerischen Offiziersgesellschaft, 1886.

Von der tit. *Stadtbibliothek in Zürich*: Geschnittzer Lehnssessel und zugehöriger Schemel, Rokoko. Tischchen mit geschnitztem Gestell und eingelegter Platte, um 1740. Zürcherisches Kirchengesangbuch mit silbervergoldetem, getriebenem und ziseliertem Einband, Anfang des 18. Jahrhunderts. Seidenes, gesticktes Staatskleid des Bürgermeisters J. Reinhard, Empire. Zürcherisches Frauenkleid für Kirchenbesuch, sog. „Gottenkleid“, bestehend aus Rock, Mieder, zwei Hauben, Spitzentüchlein, Kopfschmuck und Schuhen, samt dazu gehörigem reichem Goldschmuck, bestehend aus einer 16fachen Gürtelkette, einer 15fachen Halskette, zwei 14fachen Armketten und einem Miederschmuck mit zwei Gehängen aus je 18 feinen Goldkettchen.

Von der tit. *Stadtschützengesellschaft Zürich*: Silberner Deckelbecher vom mittelschweizerischen Schützenfest Zofingen 1900, I. Sektionspreis.

Von der h. *Regierung des Kantons Appenzell A.-Rh.* in Herisau: Drei seidene Fahnen, eine von Speicher mit dem Namen Schläpfer, 1792, die andere mit dem Wappen von Trogen, 1793, die dritte eine Reiterstandarte mit ausgefallener Malerei.

Von dem *historischen Verein des Kantons Schwyz*: Grosses leinenes „Hungertuch“ mit 36 gemalten Darstellungen aus dem alten Testament und der Leidensgeschichte Christi, bezeichnet: „Alexander Beler der Zytt Kilchenvogt und buherr zu Steinen, 1601“.

Von dem tit. *Bezirksamte in Einsiedeln*: Schwyzer Kavallerie-Uniformfrack samt Epauletten. Ein Paar Kavallerie-Epauletten. Kavallerie-Tschako samt Rosshaarbusch und Futteral. Offiziersdegen mit Schwyzer Wappen und Scheide. Degen mit Scheide.

Von Fräulein *Julie Eschmann* in Zürich: Pedalharfe des Sängervaters Joh. Georg Nägeli, geschnitzt und bemalt, mit Wappen.

Von Frau *Dr. Stockar-Escher* in Zürich: Grosser silberner, teilweise vergoldeter Tafelaufsatz in Form eines bemannten Kriegsschiffes mit eglomisiertem Wappen der Herrschaft Kyburg und den gravierten Wappen Holzhalb und Wolf, um 1681, aus dem Besitze des zürcherischen Landvogtes Beat Holzhalb, geboren 1638, gestorben 1709 (s. Tafel).

Frau *M. Borsinger-Müller* in Baden: Eine Sammlung von römischen Fundgegenständen, worunter eine Bronzestatuetten (Apotropäon), Bronzestatuetten der Juno, Bronzestatuetten von Jupiter, Apollo, Merkur, einer Lare und des Priapus, vier kleine Bronzeobjekte, Bronzegriff eines Werkzeuges, versilbertes Bronze-Doppelgefäss, neun Bronzemünzen, zwei grosse eiserne Waagen samt einer Schale, eiserne Ketten, Haken, Türbeschläge, zwei Vorlegeschlösser, eisernes Fenstergitter, eine Eierpfanne, eiserner Schlüssel, Scherben von Tongefässen, Stücke von Mosaikboden, Legionsziegeln etc. samt dem Modell der Ruinen der Fundstelle.

* * *

Ogleich die Zahl der deponierten Gegenstände im Berichtsjahre keine grosse ist, so befinden sich doch darunter eine Anzahl Objekte, die den Sammlungen des Landesmuseums zur grossen Zierde gereichen. Dazu rechnen wir in erster Linie die kleine aber wichtige Sammlung römischer Altertümer der Familie Borsinger zur Blume in Baden. Die Gegenstände wurden im Herbst des Jahres 1871 anlässlich der Errichtung eines Ökonomiegebäudes auf dem Plateau über den grossen Bädern gefunden; es trat namentlich eine Anzahl interessanter Statuetten und Schnellwaagen zutage. Für das Nähere verweisen wir auf die Beschreibung von Dr. Ferdinand Keller im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ 1872. Möchten diese interessanten Objekte, welche eine willkommene Ergänzung unserer nach vielen Richtungen hin noch sehr lückenhaften römischen Abteilung bilden, im Landesmuseum eine bleibende Stätte finden.

Ebenso wichtig war der Zuwachs, den die Schatzkammer durch das von Frau Dr. Stockar-Escher in Zürich deponierte, grosse, silbervergoldete Kriegsschiff erhielt (siehe Abbildung). Leider trägt es

keine Goldschmiedmarke, so dass sich über seine Provenienz nichts Sicheres aussagen lässt. Doch wissen wir, dass der aus Zürich gebürtige, zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Nürnberg tätige Goldschmied Esaias Zurlinden solche Kriegsschiffe in grösserer Zahl anfertigte, die sich heute in verschiedenen Kunst- und Liebhabersammlungen über den Kontinent zerstreut finden. Auch dürfen wir mit einiger Sicherheit annehmen, dass andere einheimische Goldschmiede ähnliche Stücke schufen. Das Landesmuseum besitzt in der Schatzkammer deren nicht weniger als vier, doch überragt das deponierte Prunkstück an Grösse und Feinheit der Arbeit die drei anderen bei weitem. Der von Kanonen strotzende Schiffsrumpf konnte als Becher benutzt werden, obwohl derartige Geschirre weniger zum praktischen Gebrauche als zum Schmucke der Tafel bei festlichen Anlässen dienten. Auf dem Verdecke, das mit dem ganzen Tackelwerk abgehoben werden kann, verteidigen sich reizend ausgeführte kleine Musketiere, während Matrosen auf den Strickleitern herumklettern und von den Mastkörben Ausschau halten. Seinen früheren Besitzer verrät es durch ein schönes Eglomisé mit dem Wappen der Grafschaft Kyburg und zwei silbernen, gravierten Wäppchen der Zürcher Familien Holzhalb und Wolf. Es war Beat Holzhalb, (geb. 1638, gest. 1709), Sohn des Statthalters und Pannerherrn Heinrich Holzhalb-Ziegler. Als Mitglied der Zunft zum Kämbel wurde er 1673 Zwölfer, 1679 Unterschreiber, 1681 *Landvogt auf Kyburg*, 1690 Zunftscheiber, 1693 Obervogt zu Höngg und 1698 Landvogt zu Baden. Geschätzt als Staatsmann und Gelehrter, widmete er sich in seinen Mussestunden auch der Dichtkunst. Im Jahre 1665 hatte er sich mit Elisabetha Wolf verheiratet. Aus den drei Wappen, die zweifellos in Zürich angefertigt wurden, wenn auch vielleicht bloss als eine Applikation zu dem älteren Schiffe, ergibt sich, dass es in den achtziger Jahren in den Besitz der Familie Holzhalb gekommen sein muss. Im Innern des Rumpfes trägt es die eingravierte Bezeichnung „Nr. 2“. Es scheint demnach zum Silberschatze einer Familie oder wahrscheinlich einer Zunft gehört zu haben, in welchem Falle dann zuerst an die Zunft zum Kämbel gedacht werden müsste, der es vom Träger des Wappens als Landvogt zu Kyburg geschenkt worden sein könnte.

Eine Anzahl Depositen, welche namentlich für die Kulturgeschichte Zürichs von Bedeutung sind, verdankt das Landesmuseum der Stadtbibliothek in Zürich. Darunter befindet sich ein seidenes, gesticktes Staatskleid des Bürgermeisters J. Reinhard, von dem unsere Kostümsammlung allerdings schon zwei andere besitzt, und ein äusserst seltenes zürcherisches Frauenkleid für den Kirchenbesuch, wie wir es in dem schönen Pfeffelschen Trachtenwerke und auf verschiedenen Kupferstichen von Herrliberger an den Zürcher Frauen zu bewundern Gelegenheit haben. Ganz besonders willkommen aber war der Goldschmuck einer Zürcher Patrizierin, bestehend aus einer 16fachen Gürtelkette, einer 15fachen Halskette, zwei 14fachen Armketten und einem Miederschmuck mit zwei Gehängen aus je 18 feinen Goldkettchen; die Ketten mit schönen Schliessen aus Zürcher Email. Leider ist auch der Raum für die Ausstellung unserer städtischen Kostüme schon so sehr in Anspruch genommen, dass das Kleid selbst bis auf weiteres magaziniert bleiben muss, während der Goldschmuck seine Ausstellung in der Schatzkammer fand.

Bei diesem Anlasse erlauben wir uns, einen Wunsch zu wiederholen, der schon früher ausgesprochen wurde. Er geht dahin, es möchten dem Landesmuseum aus den Sakristeien diejenigen ausser Gebrauch gesetzten Kultusgeräte als Depositen überlassen werden, welche die betreffenden Kirchgemeinden nicht zu veräussern wünschen. Denn die Schatzkammer des Landesmuseums eignet sich nicht nur besser zur Aufbewahrung dieser Objekte, als die oft feuchten Sakristeien, sondern unser Institut übernimmt auch alle gewünschten Garantien gegen Feuersgefahr und Diebstahl. Dieser Wunsch dürfte um so eher Berücksichtigung finden, als, wie wir anzunehmen allen Grund haben, erfreulicherweise auch der schweizerische Episkopat solchen Deponierungen, die zwecklos verborgene Kunstwerke weiteren Kreisen zugänglich machen würde, nichts in den Weg legt.

2. Eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung.

Die Sorge für die Sicherung der zum Verkauf ausgetretenen zürcherischen Schmiedearbeiten vom Seehof in Meilen führte zu gemeinschaftlichem Vorgehen mit der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung. Die Landesmuseumsbehörden, in der Erkenntnis, dass solchen Werken durch die Erhaltung an ihrem ur-

sprünglichen Standorte der richtigste Platz gewahrt bleibt, hatten zuerst auf den Eigentümer in diesem Sinne einzuwirken versucht. Als dieser dennoch auf der Veräusserung bestand, durfte die Erwerbung dieser schönen Arbeiten des 18. Jahrhunderts nicht aus dem Auge gelassen werden. In sehr verdankenswerter Weise erwarb die Gottfried Keller-Stiftung die teuren Hauptstücke; der Ankauf der übrigen Teile durch das Landesmuseum und die Aufstellung des Ganzen führt indessen über das Jahr 1907 hinaus und wird im nächsten Berichte ausführlicher zu besprechen sein.

Ausserdem deponierte die genannte Kommission im Porzellan-zimmer des Landesmuseums zwei Porträte von Anton Graff aus Winterthur, darstellend den Dichter Salomon Gessner und seine Frau Judith, geborene Heidegger, beides hervorragende Arbeiten des berühmten Künstlers, die nun mitten in den schönen Werken der ehemaligen Porzellanfabrik im Schoren bei Bendlikon, einer vom finanziellen Standpunkte zwar unglücklichen, aber verdienstvollen Gründung des berühmten Mannes, ein richtiges Milieu gefunden haben.

Wir benutzen auch dieses Jahr gerne die Gelegenheit, um der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung für diese Zuwendungen unseren wärmsten Dank auszusprechen.

3. Ausgrabungen.

Den Ausgrabungen, welche im Berichtsjahre durch die Organe des Schweizerischen Landesmuseums direkt und indirekt ausgeführt wurden, kommt eine besondere Wichtigkeit zu.

Am 7. Januar 1907 erhielt die Direktion von Herrn Dr. E. Meyer, Arzt in Frenkendorf (Baselland), folgendes Schreiben:

„An das Landesmuseum Zürich.

Sehr geehrter Herr!

Bei Ausgrabungen in Augst (Augusta Rauracorum) ist man auf zwei Ziegel- und ein Steinplatten-Grab gekommen. Nebenbei sind auch Münzen Constantins gefunden worden. Sollte jemand hievon Einsicht nehmen wollen, so könnten Sie mir nur Tag und Stunde Ihrer Ankunft in Augst anzeigen; ich würde Sie alsdann am Bahnhof empfangen.“

Daraufhin wurde der Assistent für Prähistorie am Landesmuseum, Herr D. Viollier, beauftragt, sich nach *Augst* zu verfügen, und hatte

nun bei diesem Anlasse nicht nur Gelegenheit, wenigstens von einem Teil der zutage geförderten Objekte Einsicht zu nehmen, sondern auch von dem damaligen Stand der Ausgrabungen, wobei Herr Dr. E. Meyer in verdankenswerter Weise ihm die wünschbaren Aufschlüsse erteilte. Daraus ging einerseits hervor, dass der Besitzer des Grundstückes schon seit zirka zwei Jahren während der Zeit, da das Land jeweilen brach lag, auf eigene Rechnung Ausgrabungen machte und die gefundenen Objekte an Herrn Dr. Meyer verkaufte, anderseits führte eine Besichtigung des Gräberfeldes sofort zu der Überzeugung, dass hier eine wissenschaftlich geleitete Untersuchung archäologisch und kulturgeschichtlich sehr wertvolle Resultate bringen werde.

Gestützt auf diesen Rapport des Herrn Viollier, zögerte der Direktor nicht, mit dem Landbesitzer einen Vertrag abzuschliessen, wonach dem Schweizerischen Landesmuseum für die nächsten Jahre das alleinige Ausgrabungsrecht eingeräumt wird, nachdem er vorher dazu auch die Erlaubnis der aargauischen Regierung eingeholt hatte, da das Gräberfeld auf Aargauer Boden liegt. Dieses entschlossene Vorgehen glaubte er schon durch die Erklärung des Grundeigentümers gerechtfertigt, dass, sofern das Landesmuseum nicht sofort auf seine Rechnung die Arbeiten beginne, er, wie bisher, auf eigenes Glück hin die Ausgrabungen fortsetzen werde, da sie ihm immerhin einen kleinen Verdienst während der für einen Landwirt beschäftigungslosen Zeit bringen.

Das alamannische Gräberfeld, um das es sich hier handelt, ist nicht unbekannt. Seit dem Jahre 1830 hatte Herr Schmid, Eigentümer der Cellulosenfabrik, auf diesem Grundstücke erfolgreiche Ausgrabungen vornehmen lassen. Die damals gefundenen Objekte befinden sich heute im historischen Museum zu Basel; dagegen übernahm die Antiquarische Gesellschaft in Zürich durch Herrn Prof. Dr. Gerold Meyer von Knonau die Publikation der wissenschaftlichen Resultate und die Beschreibung der Funde in ihren „Mitteilungen“ (vgl. Band XVIII, Heft 3, und Band XIX, Heft 2). Seit jenen ersten Ausgrabungen war das Gräberfeld mehr oder weniger vergessen. Gelegentlich liess Herr Salinendirektor Frey Nachforschungen anstellen. Aus den dabei zutage geförderten Funden legte er sich eine kleine Sammlung an, welche er dem Landesmuseum im Jahre 1904 zum

Kaufe anbot. Als aber daraufhin die Leitung des historischen Museums in Basel mit dem Gesuche an die Landesmuseumsbehörden gelangte, man möchte zu ihren Gunsten von einem Ankaufe derselben zurücktreten, wurde ihm entsprochen, und es kam infolgedessen auch diese kleine Kollektion alamannischer Altertümer nach Basel. Dagegen wurde seither eine systematische Erforschung der Gräberfelder von dieser Seite nicht unternommen.

Das Gräberfeld liegt auf einem kleinen Plateau, etwa 5 Minuten oberhalb dem zur Verteidigung des Rheines während des Niederganges des römischen Reiches errichteten Castrum, und enthält die Überreste jener Germanenstämme, welche seit dem Beginn des V. Jahrhunderts endgültig von den Ländern zu beiden Seiten des Rheines Besitz nahmen.

Vom 15. Januar bis 12. April und vom 7. Oktober bis 24. Dezember wurden 270 Gräber ausgegraben. Ihre Beschaffenheit war eine sehr verschiedenartige. Die meisten bestanden aus einer einfachen Grube, in welche der Verstorbene hineingelegt worden war. Zuweilen fassten Steine diese Gruben rechteckig ein. Andere Gräber dagegen waren mit rohen, wieder andere mit fein bearbeiteten und offenbar aus den benachbarten römischen Ruinen stammenden Steinplatten ausgelegt und bedeckt. Nicht selten stiess man auch auf Ziegel- und Backsteingräber, zu welchen das Material ebenfalls die römischen Ruinen liefern mussten. Dabei wurden die grossen Falzziegel entweder über der Leiche dachförmig zusammengestellt, oder aus ihnen eine Kiste konstruiert. Obgleich solche Leistenziegel sehr oft mit Marken versehen sind, trug in Augst bisher nur ein einziger der gefundenen die Inschrift AMASONIVS, und zwar dreimal, zu einem Dreieck zusammengestellt. Ein Grab von besonders sorgfältiger Konstruktion war aus den grossen Tonplatten eines Hypokaustes aufgerichtet. Es wurde, wie auch je ein Typus der einfacheren, im Landesmuseum ausgestellt.

Die Körper sind fast durchwegs von Ost nach West gerichtet und oft in kleinen Gruppen bis zu zehn vereinigt, und zwar in zwei bis drei Schichten übereinander. Es scheinen dies kleine Familiengrabstätten zu sein. Zuweilen wird auch eine ganze Gruppe von einer Mauer umgürtet.

Beinahe die Hälfte der Leichen ist ohne Totengaben. Häufig trifft man römische Münzen, sei es in der Hand des Toten, oder durchlocht und zu einem Kollier aneinandergereiht. Sie gehören alle der späten Kaiserzeit an. — Waffen sind sehr selten; bis jetzt fand man nur eine Spata und ein halbes Dutzend Scramasaxe. — Häufiger sind dagegen Perlenkolliers, zusammengesetzt aus ein- und mehrfarbigen, zuweilen sogar sehr kunstvoll und farbenprächtig hergestellten Stücken. Auch Bernsteinperlen kommen vor. — Ebenso sind Knochenkämme nicht sehr selten, aber von verschiedener Erhaltung. Ein guterhaltenes Stück zeigt zwei Zahnreihen, die durch Klappdeckel geschützt werden können; ein anderes, wie es die Sammlungen des Landesmuseums bis jetzt noch nicht besitzen, ist dreieckig und hat nur eine Zahnreihe. — Die Ausbeute an Riemenschnallen ist sehr gross. Sie sind fast ausnahmslos aus Eisen, wenige mit Silbereinlagen, viele dagegen mit Bronzenägeln verziert. Ein Stück ist aus Bein, eine besonders schöne Schnalle aus einer Metallkomposition, eine dritte mit Zellen für Einlagen.

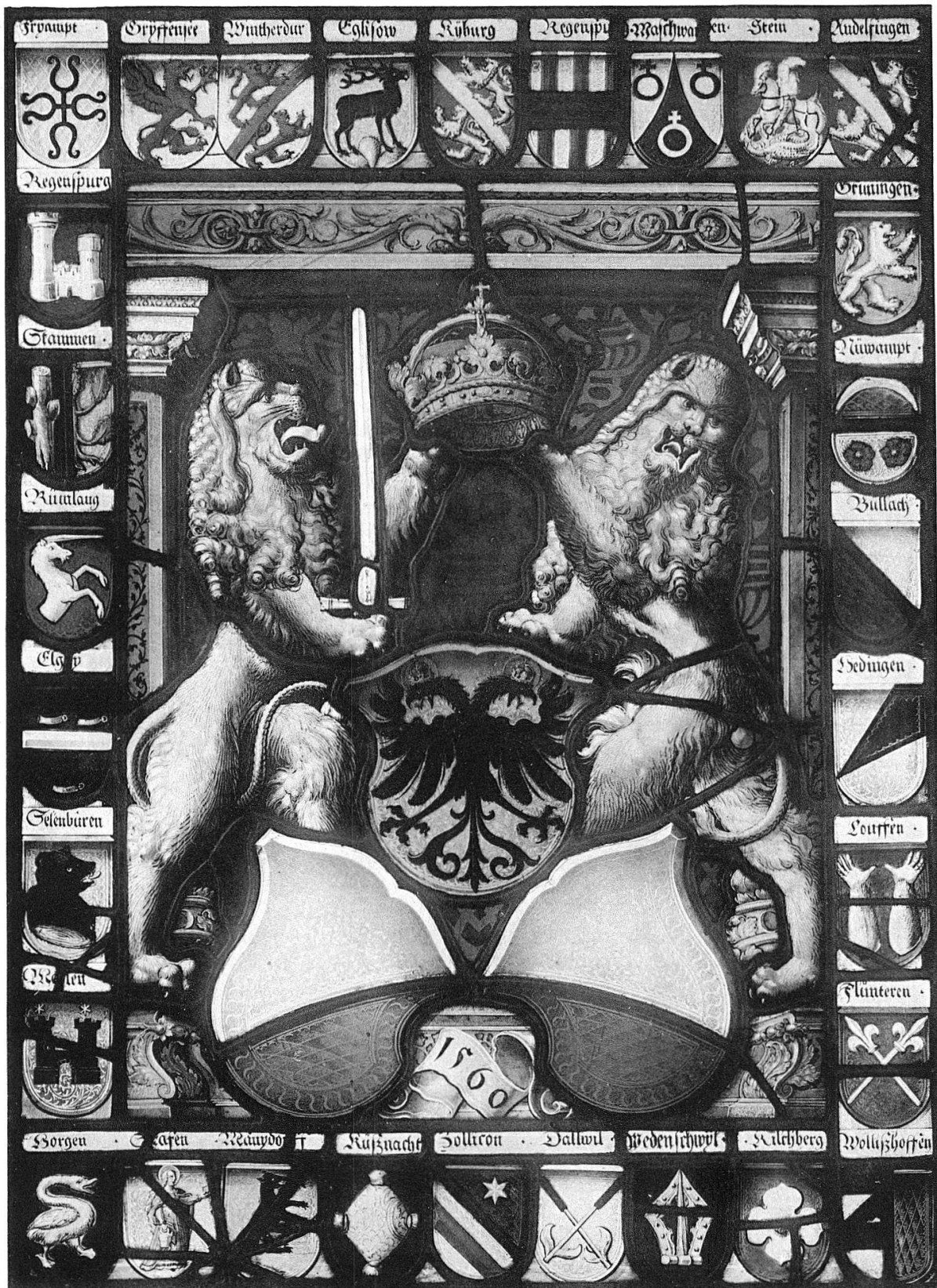
Einige der gefundenen Stücke haben zufolge ihrer Seltenheit einen besonderen wissenschaftlichen Wert. Dazu gehören ein tadellos erhaltenes Glasfläschchen, ganz besonders aber fünf kleine merovingische Goldmünzen, plumpe Nachahmungen von Münzen des oströmischen Kaisers Justinian, deren Entstehungszeit Mr. M. Prou, Professor an der Ecole des Chartes in Paris, an das Ende des VI. oder den Anfang des VII. Jahrhunderts verlegt. Aus dieser Zeit dürfte überhaupt der Inhalt des bis jetzt abgedeckten Teiles des Gräberfeldes stammen.

Nach den bisherigen Funden ist anzunehmen, dass das Gräberfeld mehr als 1500 Leichen birgt, von denen allerdings eine grössere Zahl schon der Erde entnommen ist.

Nach vollendeter Durchforschung wird eine besondere Arbeit die wissenschaftlichen Ergebnisse weiteren Interessentenkreisen zugänglich machen. Den Ausgrabungen wohnt ständig Herr Assistent Viollier bei, der darüber nicht nur ein genaues Tagebuch führt, sondern die geöffneten Gräber auch photographiert.

* * *

Während der Zeit, da das Landesmuseum Abgüsse der römischen Bronzen im historischen Museum in Sitten herstellen liess, wurden



Standesscheibe von Zürich, 1560.

Jahresbericht des Schweizerischen Landesmuseums, 1907.

im Einverständnis mit der Regierung des Kantons Wallis einige Versuchsgrabungen in der *Gemeinde Conthey* vorgenommen. Nach den bis jetzt gemachten Funden, die sich in den verschiedenen Museen zerstreut finden, musste man annehmen, dass diese Gegend besonders reich an Gräbern der Bronze- und älteren Eisenzeit sein dürfte. Es handelte sich deshalb zunächst darum, zu erfahren, ob systematische Ausgrabungen von Erfolg begleitet seien. Dabei führten die angestellten Versuchsgrabungen sehr bald zu der Überzeugung, dass diese Gegend vollständig erschöpft ist. Zurzeit ist fast das ganze Territorium mit Weinreben bepflanzt. Bei Anlage dieser Weinberge zerstörte man offenbar die vorhandenen Gräber. Damals sollen die Fundstücke korbweise an die Händler verkauft und damit in alle Welt zerstreut worden sein; andere wurden anlässlich der Anpflanzung des Landes aus Unkenntnis weggeworfen, so dass dieses interessante Gebiet für die Wissenschaft auf immer verloren sein dürfte.

Ein einziges gallisches Kriegergrab wurde „*au Rapes d'Aven*“, an einer ausserordentlich steilen Halde unterhalb des Dorfes Aven, gefunden. Es enthielt eine Urne, einen Teller und ein Schwert aus der La Tène II-Periode und wurde der Regierung des Kantons Wallis überlassen als Entschädigung für die Erlaubnis zu den Ausgrabungen.

Während dieser Versuchsgrabungen entdeckten Landarbeiter in *Premplaz* (Gemeinde Conthey) ein kleines burgundisches Gräberfeld. Es enthielt ungefähr 30 Gräber, welche bei diesem Anlasse systematisch untersucht wurden. Die Beigaben waren sehr armselig. Gefunden wurde nur eine silbertauschierte Gürtelschnalle von 40 mm Länge, eine kleinere Schnalle, zwei silberne Fingerringe und ein Perlenkollier. Dagegen lieferten diese Gräber nicht uninteressante wissenschaftliche Resultate. Einige derselben waren in den unter dem gewachsenen Boden liegenden Felsen eingegraben, andere mit Steinplatten eingefasst; fünf waren Doppelgräber, die zwei Körper enthielten, welche vermutlich gleichzeitig begraben worden waren.

Ein eingehender Bericht über dieses Gräberfeld wird demnächst im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ erscheinen.

Ausser den vom Museumspersonal ausgeführten Ausgrabungen wurden nachträglich auch die Herren Dr. J. von Sury und Schulthess in die Dienste unseres Institutes gestellt. Dieselben hatten aus eigenem Antriebe und auf eigene Rechnung einige Grabhügel aus der ersten Eisenzeit bei *Kreuzlingen* abgedeckt, welche teilweise schon zur Zeit Dr. Ferdinand Kellers untersucht worden waren. Einige sehr grosse Urnen, welche bei diesen Ausgrabungen zum Vorschein kamen, gingen käuflich in den Besitz des Landesmuseums über.

Um die Resultate dieser Arbeiten für die Wissenschaft wertvoller zu machen, wurden dann unter periodischer Beaufsichtigung von Herrn Dr. J. Heierli noch einige Nachgrabungen angestellt. Sie förderten eine grosse Zahl Scherben von zerbrochenen Urnen zutage. Aus mehr als 100 Scherben konnte eine Urne rekonstruiert werden; die Zusammensetzung von fünf anderen verursachte weniger Mühe. Der grösste Teil der Scherben aber liess sich nicht mehr zusammensetzen. Diese Urnen, teils aus schwarzer, teils aus roter Erde gebrannt, sind mit den geometrischen Ornamenten der Hallstattperiode reich geschmückt.

Eine zweite Unternehmung der genannten Herren bestand in der Untersuchung eines Dutzend alamannischer Gräber bei *Andhausen* (Thurgau), deren wissenschaftliche Resultate sehr dürftig ausfielen. Die gefundenen Gegenstände von einigem Interesse bestanden in einer zerbrochenen Spata, die sich restaurieren liess, und einem Schildbuckel.

4. Kopien und Abgüsse plastischer Bildwerke.

Eine bedeutende Aufgabe, welche sich das Landesmuseum gestellt hat, wird nur dann gelöst werden können, wenn es auf das Entgegenkommen der kantonalen Sammlungen und die Mithilfe der Regierungen zählen darf. Sie besteht einerseits in der Abformung der sämtlichen in unserem Lande erhalten gebliebenen, römischen Bronzen und Elfenbeinskulpturen, soweit sie auf dem Territorium der Schweiz gefunden wurden, sowie sämtlicher römischer und frühchristlicher Inschriften, damit dieses Material, an einer Sammelstelle vereinigt, der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung gestellt werden kann. Daneben ist auch die Anlegung einer Sammlung von

Abgüssen frühmittelalterlicher Kunstwerke in Aussicht genommen, sofern ihnen durch ein solches Verfahren kein Schaden erwachsen kann, und schliesslich sollen auch von hervorragenden prähistorischen Objekten, die sich in anderen Sammlungen befinden, Facsimiles erstellt werden, damit der Forscher, dem die Zeit nicht gestattet, alle schweizerischen Museen mit Bezug auf ihre Originale zu studieren, das typische Material wenigstens in guten Abgüssen im Landesmuseum vereinigt findet. Während des Berichtsjahres wurden zu diesem Zwecke abgeformt:

Ein Bronzeschwert mit breiter Klinge, gefunden im Schiffahrtskanal bei Interlaken.

Ein römischer Legionsziegel mit vertiefter Inschrift LEG IMP von einem Deckel zu einem alamannischen Grabe, und ein spät-römischer Inschriftstein von der Einfassung eines alamannischen Grabes, beide gefunden in Kaiseraugst.

Kopf und Vorderbein eines römischen Bronzestieres; Arm, Hand, Bein und Gewandstücke einer grossen, römischen Bronzestatue, beide gefunden 1883 in Martigny.

18 römische Bronzestatuetten, Appliken und Zierarten.

Eine römische Elfenbeinpyxis und eine Medizinbüchse, sämtliche nach den Originalen im historischen Museum auf Valeria zu Sitten.

11 römische Inschriftsteine aus verschiedenen Teilen des Kantons Wallis.

Ein Reliquiar mit Inschrift des Bischofs Altheus in Sitten aus dem Ende des 8. Jahrhunderts und ein Vortragkreuz aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, beide im Domschatz zu Sitten.

Die Anfertigung der Abgüsse der im Wallis befindlichen Altertümer besorgte entweder fertig oder doch in den Negativen zu unserer besten Zufriedenheit Modelleur Charles Kaspar in Genf.

Durch den Modelleur des Landesmuseums, J. Schwyn, wurden folgende Abgüsse in Kunststein-Imitation angefertigt:

Fünf Sockelfiguren, darstellend liegende Löwen, zu den romanischen Pfeilerstatuen am Dome zu Chur;

zwei stehende Ritter und zwei Damen, sowie der liegende Leichnam eines Ritters, vom Grabdenkmal in La Sarraz, nebst einigen Sockel- und Gesimsstücken;

eine Kopie des grossen Hauszeichens zum Roten Ochsen an der Storchengasse in Zürich aus dem 16. Jahrhundert.

Für die kulturgeschichtliche Sammlung fertigte Herr Karl Schmidt-Frey, Stukkateur in Zürich, an:

50 Abdrücke nach Kuchenmodeln in Carton-pierre. Sie wurden neben dem Küchenraume ausgestellt.

An **Geschenken** erhielt das Landesmuseum:

Vom tit. *historischen Museum* in Bern: Facsimile des in Prilly bei Lausanne gefundenen, römischen Bronzekopfes eines jungen Mannes.

Von Herrn *Dr. A. Naef* in Lausanne: Facsimile eines Bronzebeiles mit schwachen Randleisten.

Von Herrn *Richard Campell* in Celerina: Modell der in St. Moritz im Engadin ausgegrabenen, prähistorischen Quellfassung, nebst Bestandteilen der Originalhölzer.

Durch **Ankauf** wurde die Sammlung der versilberten, galvanoplastischen Kopien nach *Arbeiten Peter Flötners und seiner Schule* um weitere 24 Stück vermehrt.

Nach den Plänen von Herrn Geometer Moser in Diesbach modellierte unser Hülfskonservator an der prähistorischen Abteilung, A. Aeberli, ein *Relief des keltischen Refugiums*, genannt „*Teufelsburg*“, in der Gemeinde Rüti bei Büren, Kanton Bern, im Massstab 1 : 500.

Der von Frl. Ida Reinhart erstellten Kopien der beiden Ölgemälde von Christoph Kuhn aus dem Schlosse Wülflingen wurde schon S. 6 gedacht.

5. Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen.

Die Sammlung von Photographien schweizerischer Glasgemälde wurde um 241 Originalaufnahmen durch den Museumsphotographen vermehrt. Davon wurden angefertigt: im Landesmuseum 37, im Rathaus zu Baden 5, im Kreuzgang zu Wettingen 132, im Sitzungszimmer in Königsfelden 6, im Museum Ariana in Genf 6, im archäologischen Museum in Genf 40, in der Kirche St. Saphorin 6, im historischen Museum in Freiburg 3, im Schloss Wart bei Neftenbach 6 Aufnahmen.

Dazu wurden an Photographien von Schweizerscheiben angekauft: vom historischen Museum in Basel eine und von solchen französischen Museen (Musée de l'Hôtel de Cluny, Musée du Louvre, Sèvres, Musée de la Manufacture) 118 Aufnahmen in je zwei Exemplaren. Unter den letzteren enthalten sieben süddeutsche Glasmalerarbeiten, die als Vergleichsmaterial willkommen sind.

Die Sammlung von Photographien schweizerischer Scheibenrisse erhielt eine Vermehrung von 70 Originalaufnahmen aus dem 8. Band der Wyss'schen Scheibenriss-Sammlung, womit diese Arbeit beendet ist.

An Photographien von andern Altertümern wurden durch *Ankauf* erworben: zwei von Bündnerzimmern; 10 darstellend die berühmten Grabdenkmäler und Glasgemälde in der Kirche von Brou bei Bourgen-Bresse; 14 enthaltend eine interessante Spezialsammlung von gravierten Bügeleisen in neuenburgischem Privatbesitz. Dazu fünf Negative mit Darstellungen alter Öfen in Rorschach und drei Negative mit Darstellungen kulturgeschichtlichen Inhaltes.

Ausserdem verdankt die Photographiensammlung schweizerischer Glasgemälde Herrn Regierungsrat J. Düring in Luzern 28 Aufnahmen der Scheiben aus dem Kreuzgange des ehemaligen Klosters St. Anna im Bruch, die in das neue Institut hinübergenommen wurden.

Über den weiteren Zuwachs dieser Sammlungsabteilung durch Aufnahmen im Museum und namentlich auch für die Illustration der Publikationen des Landesmuseums verweisen wir auf den Abschnitt „Photographisches Atelier“.

Dem *Fahnenbuche* wurden 16 Blätter einverleibt. Herr Pietro v. Salis kopierte ein noch aus dem 15. Jahrhundert stammendes Leinwandpanner von Appenzell, sowie das rot-gelb-schwarz geflammte Seidenpanner des Bündner Regiments von Salis in französischen Diensten, um sodann die höchst interessante Urner Pannergruppe in Angriff zu nehmen, welche im Rathause von Altdorf aufbewahrt wird. Das älteste dieser um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts sehr sorgfältig restaurierten Panner stammt noch aus dem ersten Drittel des 14. Jahrhunderts; vielleicht dürfen wir es sogar als eine Reliquie aus der Schlacht am Morgarten betrachten. — Von Frau C. Port stammen die Kopien von zwei geflammten, 1792 und 1793 datierten Pannern und einer Standarte, welche die Regierung von Appenzell A. Rh. nachträglich im Landesmuseum deponierte.

Direktor Lehmann überwies dem Fahnenbuche fünf von Kunstmaler H. Fresenius kolorierte Aufnahmen der im Erdgeschoss des kgl. Zeughauses in Berlin aufbewahrten Panner der 2., 3., 4. und 6. helvetischen Halbbrigade in französischen Diensten, welche ihm von Herrn Geheimrat Dr. E. von Ubisch, Direktor des genannten Institutes als Erkenntlichkeit für einige Dienstleistungen geschenkt worden waren. Diese Panner, welche Blücher im Jahre 1814 in Paris fand und als Beutestücke nach Berlin mitnahm, obschon sie nie gegen den Feind getragen worden waren, zeigen in je nach der Nummernzahl verschieden gehaltener Umrahmung auf der einen Seite Tell mit seinem Knaben, der dem Vater jubelnd den durchschossenen Apfel überreicht, auf der andern eine Waffentrophäe mit der Legende „Freundschaft zwischen dem französischen und helvetischen Volk“.

6. Bibliothek.

Das Journal verzeigt für das Berichtsjahr 1338 Eintragungen, wovon

auf Geschenke	529
„ Tauschschriften	661
„ Ankäufe und Abonnements	148 Stücke
entfallen. Die Vermehrung hielt sich also ziemlich auf gleicher Höhe.	

a) Geschenke an Büchern und Drucksachen.

- Tit. *Museumsverein in Aachen*: Aachener Kunstblätter. 1. Heft.
Hr. *Fritz Amberger in Zürich*: Züricher Kalender 1908.
Hr. *W. L. Ankele in Bern*: Gottfried Strasser, Der Übergang Berns im Jahr 1798.
Hr. Dr. med. *von Arx in Olten*: 10 Photographien nach Fundgegenständen, Backsteinen und ein Aquarell nach der Dionysusschale in Terrasigillata von Olten.
Hr. *A. Bauer, Hauptmann in Bern*: Denkschrift über die bernische Kavallerie-Offiziersgesellschaft. 1860—1897.
Herren *Benziger & Cie., A.-G. in Einsiedeln*: Dr. P. Albert Kuhns Allgemeine Kunstgeschichte. Lieferung 39 u. 40.
Tit. *Eidgen. Zentralbibliothek in Bern*: Hiltys Politisches Jahrbuch der schweizerischen Eidgenossenschaft. 1906.

- Tit. *Stadtbibliothek in Bern*: Jahrbuch für Schweizergeschichte. Band 27—29.
- Tit. *Vereinigung für Heimatschutz, Bern*: Jahrgang 1907 der Zeitschrift Heimatschutz.
- Hr. *Th. Blume, Goldschmied in Hildesheim*: Der Hildesheimer Silberfund, Beschreibung und Tafeln. — W. Boysen, Die beiden Zehn-Maskenbecher des Hildesheimer Silberfundes.
- Hr. *Ed. Boos-Jegher in Zürich*: Bibliographie von Gewerbe und Industrie in der Schweiz.
- Hr. *C. G. Boemer, Antiquariat in Leipzig*: Eine Anzahl Auktionskataloge.
- Tit. *Museum of Fine-Arts in Boston*: Handbook of the Museum. 1906.
- Tit. *Musée hongrois des Arts décoratifs à Budapest*: Guide du Musée Georges Ráth par Eug. de Radisics.
- Hr. *Charles Buttin in Rumilly, Savoyen*: Les flèches d'épreuve et les armures de bottecassé.
- Hr. *Richard Campell in St. Moritz*: N. Hartmann, Das Museum Engiadinais in St. Moritz (Schweiz. Bauzeitung). — 21 photographische Ansichten aus dem Museum Engiadinais; durch Hrn. Direktor Dr. Lehmann.
- Hr. Direktor *P. Chevallier in Paris*: Eine Anzahl illustrierter Auktionskataloge.
- Hr. *Hans Commendo in Linz a. D.*: Führer durch das Museum Francisco-Carolinum in Linz.
- Frau *Minerva Cosma in Hermannstadt*: Album Ornamente rumänischer Hausindustrie.
- Tit. *Deutsche anthropologische Gesellschaft*: Führer durch die prähistorische und anthropologische Ausstellung in Strassburg. 1907.
- Hr. Prof. Dr. *Dragendorf, Direktor, für die römisch-germanische Kommission in Frankfurt a/M.*: Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung im Jahr 1905.
- Hr. Dr. *Th. Eckinger in Brugg*: P. Pomponius secundus, étude philologique. 1907.
- Hr. Prof. Dr. *J. Egli in St. Gallen*: Bericht über die historische Sammlung im Museumsgebäude St. Gallen. 1906.
- Hr. *Theodor Engelmann in Basel*: Palinodie, von Balthasar Ant. Dunker.

- Hr. *Leopold von Fischer in Bern*: 19 Photographien nach Exlibris, Wappen und Signeten.
- Hr. *L. Forrer in Bromley, England*: Biographical Dictionary of medaillists. Vol. III. — Tableau de monnayage de Selinonte.
- Hr. *Rob. Forrer in Strassburg*: Führer durch die prähistorische und anthropologische Ausstellung in Strassburg. — Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande.
- Hr. *Ed. Gessler in Basel*: 9 Photographien nach karolingischen Schwertern und Lanzenspitzen in Mainz.
- Hr. *Cav. Ghisi in Mailand*: L'Italia nel cento anni 1801—1900 von Alfr. Comandini.
- Hr. *A. Götze in Gross-Lichterfelde*: Gotische Schnallen (Germanische Funde aus der Völkerwanderungszeit).
- Hr. *Dr. O. Grossmann in Frankfurt a/M.*: Die Münzenberger Truhe.
- Hr. *H. Haag in Bischofszell*: Photographie nach einem Renaissance-schranke, früher auf Schloss Blidegg.
- Hr. *Dr. A. Hablützel, Redakteur in Winterthur*: Mitteilungen des schweizerischen Kunstvereins an seine Sektionen. Nr. 21.
- Hr. *E. Hahn, Assistent in Zürich*: Eine Anzahl Ausstellungs- und Museumskataloge.
- Tit. *Stadtbibliothek in Hannover*: Zweiter Nachtrag zum Kataloge, von Dr. O. Jürgens. 1906.
- Herren *Hauser y Menet in Madrid*: La pintura en Madrid por D. Narciso Sentenach y Cabañas, 1907.
- Hr. *Dr. J. Heierli in Zürich*: La question aurignacienne par M. H. Breuil.
- Hr. *C. Helbling, Ratschreiber in Rapperswil*: Das Rathaus in Rapperswil. — Führer von Rapperswil und oberem Zürichsee.
- Hr. *Prof. Dr. R. Henning, Konservator in Strassburg*: 30 Tafeln Lichtdrucke nach prähistorischen, römischen und frühgermanischen Funden im Elsass.
- Hr. *Marc Henrioud, Postbeamter in Lausanne*: Les anciennes postes fribourgeoises 1587—1848.
- Hr. *Huber, Buchhändler in Frauenfeld*: Schweizer. Künstlerlexikon. 7. Lieferung.
- Hr. *Fritz Jecklin in Chur*: Materialien zur Standes- und Landesgeschichte gem. III Bände 1464—1803, 1. Teil, Regesten. —

Organisation der Churer Gemeindeverwaltung vor dem Stadtbrande des Jahres 1464. Chur 1906.

Hr. *Ernst Kalkowsky in Dresden*: Geologie des Nephrites im südlichen Ligurien. — Der Nephrit des Bodensees.

Hr. *Gustav Keller in Thun*: Zwei Kupferstiche, Exlibris.

Hr. *J. G. Keune, Museumsdirektor in Metz*: Geschichtliche Wanderungen durch die Stadt Metz.

Hr. *John Landry in Yverdon*: Le développement d'une cité vaudoise 1855—1905. — New-Berne. — Les baillis d'Yverdon par Herm. Gagg. — Les armes de la ville d'Yverdon.

Tit. *Buchdruckerei Gebr. Leemann & Cie. in Zürich*: Zur Geschichte des zürcherischen Wehrwesens im 17. Jahrhundert, von Dr. G. J. Peter.

Herren *Gebr. Leemann, Buchdrucker in Zürich*: Hch. Gubler, Geschichte des Kantons Tessin, 1830—1841.

Hr. *Direktor Dr. H. Lehmann in Zürich*: Les communications de la Société d'archéologie de Bruxelles. Année 1907. — Les tchakras au cirque, II. par Ch. Buttin.

Hr. *Paul Lincke, Ingenieur in Zürich*: Drei Pläne von der ehemaligen Waldmannschen Besetzung Dübelstein (Handzeichnungen).

Tit. *Kaiser Friedrich Museum in Magdeburg*: P. Volbehr, Führer durch die Sammlungen etc. — Führer durch die Bücherei des Kaiser Friedrich Museums der Stadt Magdeburg.

Hr. *Dr. Alfred Martin in Zürich*: Die militärischen Verhältnisse der Zürcher Scherer und Nachricht über Felix Wirtz. — Das deutsche Volksbad in historischer Hinsicht. — Aus dem Leben der Bader im 16. Jahrhundert, mit Farbendruck.

Hr. *Clarence B. Moore in Philadelphia*: Neun Schriften über Antiquitäten in Florida, Mississippi, Alabama etc.

Tit. *k. bayerisches Armeemuseum in München*: Führer, 1907.

Frau *Näf-Baumann in Zürich*: Arzneispiegel des Hrn. Ambrosii Parei, 1601.

Tit. *Verein für Münzkunde in Nürnberg*: Numismatische Mitteilungen. 99. Nr. 104.

Tit. *Orell, Füssli & Cie., Buchdruckerei in Zürich*: Zürcher Wochen-Chronik. Jahrgang 1907.

- Tit. *Pennsylvanian Museum in Philadelphia*: Tulip ware of the Pennsylvania-German potters by Edw. Barber.
- Hr. *L. Reutter, Architekt in La Chaux-de-Fonds*: Quelques anciens fers à repasser.
- Hr. Dr. *Erwin Rothenhäusler in Rorschach*: Postbillet, ca. 1840 und ein Lotteriebillet des Bezirkes March. 1809.
- Hr. Prof. Dr. *H. Rupe in Basel*: Notiz über die chemische Untersuchung prähistorischer Gräberfunde in Castaneda.
- Hr. *J. de Saint-Venant in Nevers*: Dodécaèdres perlés en bronze creux à jouer de l'époque gallo-romaine.
- Hr. *Alfred Schindler in Schwyz*: Woher stammt der Name Morgarten?
- Frau *Schlesinger-Flury in Zürich*: Gabriel Walsers neue Appenzeller Chronik. 1740.
- Hr. *A. Schliz, Vorstand des historischen Vereins Heilbronn*: Die Sammlungen des historischen Vereins in Heilbronn.
- Hr. Prof. Dr. *Otto Schulthess in Bern*: Archäologische Funde in der Schweiz. 1906.
- Tit. *grossherzogliches Museum in Schwerin*: Zwei Terracotta-Modelle Berninis, von Ernst Steinmann.
- Tit. *Verein der schweiz. Maler und Bildhauer*: Katalog ihrer Kunstausstellung in Solothurn.
- Tit. *Kunstkommission in Solothurn*: Katalog der Kunstabteilung des Museums der Stadt Solothurn.
- Herren *Spink and sons in London*: Spink and sons monthly numismatic circular. 1907.
- Tit. *Nordiska Museet Stockholm*: Svenska Folkdräkter, von G. P. Wistrand. Album.
- Hr. Dr. *P. Chr. Stroehlin in Genf*: Répertoire général de medallistique, fiches Nos. 1601—1700.
- Hr. Dr. *Hans Trog, Redakteur in Zürich*: I Gaggini da Bissone, von L. A. Cervetto. Milano 1903.
- Hr. Prof. Dr. *H. Türlér, Staatsarchivar in Bern*: Das Franziskanerkloster in Bern, 1903. — Drei bernische Urteile über Privatfehde. — Der Adel von Zürich, Basel, Bern, Luzern, Freiburg etc. — Beschreibung des Bundesfestes des Eintrittes Bern in den Schweizerbund. 1853. — Die Türme und Ringmauern der Stadt Bern.

Hr. *Fr. Turrettini in Genf*: Photographie einer Spiel-Tischplatte mit Wappen.

Hr. Geheimrat *v. Ubisch, Direktor des kgl. Zeughauses in Berlin*: Acht Photographien nach Fahnen der helvetischen Legion und nach anderen Waffen im Berliner Zeughaus, teilweise koloriert.

Hr. *Rud. Ulrich-Pestalozzi in Zürich*: Die Urnengräber Böhmens, von Dr. J. L. Pič. — M. Hoernes, Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa. 1898.

Ungenannt: Fünf Postscheine und ein Miniaturheiligenbildchen.

Tit. *Verkehrsverein am Zürichsee, Richterswil*: Fremdenblatt.

Hr. *Heinr. Volkart in St. Gallen*: Die Brettchen- und Kammweberei.

Hr. *W. Wartmann, cand. phil. in St. Gallen*: Eine Wappenscheibe aus zwei Jahrhunderten im Cluny-Museum.

Hr. Pfarrer *M. Waser in Schwyz*: Schwyz vor 100 Jahren, von Th. Fassbind und M. Waser.

Hr. *a. Landammann A. Weber in Zug*: Die Franzosenzeit im Zugerlande. 1798—1803.

Hr. Dr. *R. Wegeli, Assistent in Zürich*: Handzeichnung von R. Hardmeyer nach einem Inschriftschwerte.

Hr. *X. Wetzstein, Apotheker in Wohlen, Aargau*: Theodor Zwingers Theatrum botanicum, 1744.

Hr. Direktor *J. Wiedmer-Stern in Bern*: Altbernisches Bauerngeschirr.

Tit. *Verwaltung der kunsthistorischen Sammlungen des allerh. Kaiserhauses in Wien*: Führer durch die Porträtsammlung des Erzherzogs Ferdinand; ditto durch die Gemäldegalerie, drei Hefte; Übersicht der Sammlungen.

Hr. *E. Winterhalter in Bischofzell*: Kupferstich, Erinnerungsblatt an das Ehebündnis Forster-Frey 1830.

Hr. *E. A. Wüthrich in Zürich*: Album von der Eröffnungsfeier des schweiz. Landesmuseums, schweiz. Volkstrachten des betr. Festzuges enthaltend.

Hr. Prof. Dr. *J. Zemp in Zürich*: Nekrolog von Architekt Jules Simon in Lausanne 1852—1906. — Das Restaurieren, Separat-Abdruck aus der schweiz. Bauzeitung.

Hr. *H. Zintgraff in St. Blaise*: Les nouvelles fouilles de la Tène, 1907. (Rameau de Sapin.)

- Tit. *Antiquarische Gesellschaft in Zürich*: Neujaarsblätter der Antiquarischen Gesellschaft, der Feuerwerker-Gesellschaft, der Hülfs-gesellschaft, der allgem. Musikgesellschaft, der Stadtbibliothek, der naturforschenden Gesellschaft, der Kunstgesellschaft und des Waisenhauses in Zürich für das Jahr 1907,
- Tit. *Kunstgewerbemuseum in Zürich*: Heimkunst.
- Tit. *Redaktion der offiziellen Schützenfestzeitung in Zürich*: Offizielle Festzeitung für das eidgenössische Schützenfest in Zürich 1907.
- Tit. *Stadtbibliothek Zürich*: Neujaarsblatt pro 1907. — Zürcherische Familien-Archive in der Stadtbibliothek Zürich. 1. Heft, Familie Hirzel.
- Tit. *Stadtkanzlei Zürich*: Rechnungsübersicht pro 1907.
- Tit. *Verkehrsverein von Zürich und Umgebung*: Zürcher Theater-, Konzert- und Fremdenblatt. Jahrgang 1907.
- Tit. *Zunft zur Meisen in Zürich*: Festschrift 1757—1907.

b) Auf dem Wege des Schriftenaustausches eingegangene Hefte.

Schweiz.

- Aarau*. Historische Gesellschaft des Kantons Aargau: Argovia XXXII.
- Altdorf*. Verein für Geschichte und Altertümer des Kantons Uri: Historisches Neujaarsblatt XIII.
- Avenches*. Association Pro Aventico: Bulletin IX.
- Basel*. Schweizerische heraldische Gesellschaft: Archiv 1904, 4 und 1907, 1.
- „ Historische und antiquarische Gesellschaft: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde VI. 2 und VII. 1.
- „ Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde: XI. 1.—4. Heft.
- Bern*. Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz: Anzeiger für Schweizergeschichte 1906, 4 und 1907, 1—3. — Jahrbuch 31. Band.
- „ Historischer Verein des Kantons: Archiv XVIII. 2. Heft.
- „ Hr. Dr. Gustav Grunau: Blätter für bernische Geschichte etc. 1907, Heft 1—3.
- „ Historisches Museum: Jahresbericht 1907.
- „ Redaktion der schweiz. Gewerbezeitung: Jahrgang 1907 dieser Zeitung.

Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft des Kantons Graubünden:
36. Jahresbericht.

Frauenfeld. Historischer Verein des Kantons Thurgau: Beiträge zur
vaterländischen Geschichte, Heft 47.

Freiburg. Deutscher geschichtsforschender Verein: Geschichtsblätter 13.

Fribourg. Société d'histoire: Archives VIII. 3.

Genève. Journal des collectionneurs Nr. 32—38.

„ Société auxiliaire du Musée: Compte-rendu pour l'année 1906.

Lausanne. Revue historique vaudoise, année 1907.

Luzern. Historischer Verein der fünf Orte: Geschichtsfreund Bd. 62.

Naters. Geschichtsforschender Verein von Oberwallis: III. Band,
5. Jahrgang.

Neuchâtel. Musée historique: Musée Neuchâtelois, année 1907.

Schaffhausen. Historisch-antiquarischer Verein: Neujahrsblatt 15.

Schwyz. Historischer Verein des Kantons: Mitteilungen Heft 17.

Trogen. Appenzellische gemeinnützige Gesellschaft: Jahrbücher 35.

Zug. Gemeinnützige Gesellschaft: Neujahrsblatt 1907.

Ausland.

Annecy. Société florimontane: Revue savoisiennne 1906, 3—4, 1907, 1.

Augsburg. Historischer Verein von Schwaben und Neuburg: Karte
der Herrschaftsgebiete im Bezirk Schwaben und Neuburg.

Bassano. Museo civico: Bollettino III. 4. IV. 1—3.

Bayreuth. Historischer Verein für Oberfranken: Archiv 23, 2.

Bergen. Vestlandske Kunstindustriemuseum: Aarbog 1906.

Berlin. Kgl. preussische Akademie der Wissenschaften: Sitzungs-
berichte 1906, 39—53, 1907, 1—38.

„ Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte:
Zeitschrift Bd. 39, 1—5 und Generalregister zu Bd. 21—34.

„ Verlag Edmund Meyer: Monatshefte der kunstwissenschaftlichen
Literatur 1907, 1—9.

„ Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen: Der Burgwart,
Bd. VIII, 2—8 und IX, 1.

Besançon. Société d'émulation du Doubs: Mémoires vol. 9 und 10,
table générale 1841—1905.

Bonn. Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande: Jahrbücher
114—116, 2.

- Bonn.* Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde: Jahresbericht 26. — Joseph Hansen, Die Gesellschaft etc. 1881—1906, Jubiläumsschrift.
- Boston.* U. S. A. — Museum of Fine Arts: Handbook. — Bulletin IV, 18—24. V. 25—30. — Annual report 1902—1906.
- Bremen.* Gewerbemuseum: Mitteilungen 1907, 1—10. — Jahresbericht 1906.
- Breslau.* Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens: Zeitschrift Bd. 41.
- Brünn.* Mährisches Gewerbemuseum: Mitteilungen 1907, 1—10.
„ Mährische Museumsgesellschaft: Zeitschrift Bd. VII. 1. 2.
- Bruxelles.* Musées royaux des arts decoratifs et industriels: Bulletin années 1—6. — Catalogue des armures, Catalogue des ivoires.
- Budapest.* Ethnographische Abteilung des ungarischen Nationalmuseums: Anzeiger 2. u. 3. Jahrgang.
- Cambridge.* Engl. Antiquarian Society: Proceedings vol. 47.
- Coburg.* Verlag des „Sprechsaal“, Zeitschrift für Ton- und Glasindustrie: Jahrgang 1907.
- Danzig.* Westpreussischer Geschichtsverein: Zeitschrift Heft 49. — Mitteilungen Heft 1907, 1—4.
- Darmstadt.* Historischer Verein für das Grossherzogtum Hessen: Quartalblätter IV. Band, Heft 3—5. — Archiv für hessische Geschichte Bd. III, 2. IV, 3 u. V.
„ Landesgewerbeverein: Gewerbeblatt 1907.
- Dresden.* Sächsischer Altertumsverein: Neues Archiv Bd. 28. — Jahresbericht 1906/07.
„ Hr. C. G. Thieme, Verleger: Blätter für Münzfreunde 1906, 12. 1907, 2—12.
„ Hr. Direktor Dr. Julius Erbstein: Der Münz- und Medaillenfrend. II. Band.
„ Verein für historische Waffenkunde: Zeitschrift IV. 6—8.
- Dürkheim a. d. H.* Pollichia, naturwissenschaftl. Verein der Rheinpfalz: Mitteilungen, Heft 22. — H. Zwick, Grundlagen einer Stabilitätstheorie. — E. Ebler, Der Arsengehalt der Marxquelle.
- Düsseldorf.* Verlagsbuchhandlung Schwann: Zeitschrift für christliche Kunst 1906, Heft 11 und 12, 1907, 1—8.

- Erfurt.* Verein für Geschichte und Altertumskunde: Mitteilungen, Heft 27.
- Frankfurt a. M.* Verein für Geschichte und Altertumskunde: Archiv Bd. III, Heft 9. — Mitteilungen Bd. IV.
- Freiburg i. B.* Breisgauverein „Schau ins Land“: 34. Jahrlauf.
„ Redaktion der Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Bd. I—V dieser Schrift.
- Fulda.* Geschichtsverein: Geschichtsblätter V, 11 u. 12. VI, 1—9.
- Göttingen.* Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften: Nachrichten der philos.-histor. Klasse 1906, 4. 1907, 1—3 und Beiheft.
- Graz.* Kunstverein der Diözese Seckau: Kunsthistorische Studien, Jahrbuch für 1906.
- Greifswald.* Rügisch-pommerscher Geschichtsverein: Pommersche Jahrbücher Bd. 8.
- Hamburg.* Museum für Kunst- und Gewerbe: Bericht über das Jahr 1905 und 1906.
- Hannover.* Historischer Verein für Niedersachsen: Zeitschrift 1907, 1—4.
- Innsbruck.* Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Zeitschrift, Band 50 und 51.
- Jena.* Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde: Zeitschrift 17, 2. 18, 1.
- Karlsruhe.* Badische historische Kommission: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, Bd. 22.
- Kassel.* Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift Bd. 30.
- Kiel.* Anthropologischer Verein in Schleswig-Holstein: Mitteilungen Bd. 18.
„ Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Zeitschrift Bd. 37.
- Klagenfurt.* Geschichtsverein für Kärnthen: Carinthia Bd. 96, 1—6. Jahresbericht 1905.
- Krakau.* Akademie der Wissenschaften: Bulletin 1906, 4—10, 1907, 1—2, philol.-histor. Kl. 1906, 1—10, 1907, 1—3, mathem.-naturw. Kl.
- Laibach.* Krainischer Museumsverein: Mitteilungen Bd. XIX, 1—6.
— Izvestja XVI, 1—6.

- Leipzig.* Kgl. sächsische Gesellschaft der Wissenschaften, philol.-histor. Klasse: Abhandlungen Bd. 23, 3, 4. 25, 2—5. 26, 1.
— Berichte über die Verhandlungen 1906, 3—5. 1907, 1—3.
„ Verlagsbuchhandlung E. A. Seemann: Der Kunstmarkt Bd. IV, 13—40. Jahrgang 1907/08, 1—12.
- Linz.* Museum Francisco-Carolinum: 65. Jahresbericht.
- Lissabon.* Museu ethnologico Português: O archeologo vol. XI, 9—12. XII, 1—4.
- London.* Anthropological Institute: Journal vol. 36, 2 und 37, 1.
- Lyon.* Bulletin historique du diocèse de Lyon: Nr. 42—47.
- Madrid.* Revista dos Archivos, bibliotecas y museos. vol. X, 11 und 12. XI, 1—8.
„ Sociedad española de excursiones: Boletín vol. XV (167—178).
- Magdeburg.* Kunstgewerbeverein: Kunstgewerbeblatt 1906/07, Heft 4—12. 1907/08 Heft 1 u. 2.
- Mannheim.* Altertumsverein: Geschichtsblätter 1907, 1—12.
- Meissen.* Verein für Geschichte der Stadt: Mitteilungen Bd. VII, Heft 2.
- Milano.* Sig. Ulrico Hoepli, libraio: Arte italiana decorativa e industriale XV, 9—12. XVI, 1—8.
„ R. Istituto lombardo di scienze e lettere: Rendiconti 39, fasc. 19 u. 20. 40, 1—18.
„ S. Emilio Motta: Bollettino storico della Svizzera italiana 1906, 10—12, 1907, 1—9.
- Mühlhausen i. Th.* Altertumsverein: Geschichtsblätter Bd. 8.
- Mühlhausen i. E.* Musée historique: Bulletin vol. 30.
- München.* Historischer Verein für Oberbayern: Monatschrift Bd. VI, 3—6. — Archiv Bd. 52, 2.
„ Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften, philosoph.-philolog. und histor. Klasse: Sitzungsberichte 1906, 3. 1907, 1—2.
- Nürnberg.* Germanisches Nationalmuseum: Anzeiger und Mitteilungen 1906, 4 und 1907 1—2.
„ Verein für Geschichte der Stadt: Mitteilungen Heft 17. — Jahresberichte 1904, 1905 und 1906.
- Paris.* Société de Saint-Jean: „Notes d'art et d'archéologie 19^e année.



Kredenz aus Gampel, Kt. Wallis, 17. Jahrh.

Jahresbericht des Schweizerischen Landesmuseums, 1907.

- Paris.* Librairie centrale d'architecture: L'Art pour tous 1906, 12. 1907, 1—10.
- „ Société de l'histoire de France: Bulletin vol. 42.
- „ Société des antiquaires de France: Bulletin 1906, 4. 1907, 1—2.
- „ Gazette des Beaux-Arts: Chronique des Arts 1907.
- Pittsburgh,* Pennsilv. U. S. A. Carnegie-Institution: Annual report 1906. — Annals vol. IV, 1, 2. — Memoirs vol. II. 10 in 4°.
- Porto.* Direktion der Zeitschrift „La Portugalia“: vol. II. Nr. 3.
- Prag.* Kgl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte. — Jahresbericht. — Geschichte des hussitischen Gesanges von Dr. Zdeněk Nejedlý. (Tschechisch.)
- Regensburg.* Historischer Verein der Oberpfalz und von Regensburg: Verhandlungen Bd. 57.
- Reichenberg.* Nordböhmisches Gewerbemuseum: Zeitschrift I, 3—4. II, 1.
- Salzburg.* Gesellschaft für Landeskunde: Mitteilungen 1907.
- Schwerin.* Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Jahrbücher Bd. 72.
- Sigmaringen.* Verein für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern: Mitteilungen, Bd. 39, 1905/06.
- Stettin.* Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde: Baltische Studien Bd. X.
- Stockholm.* Samfundet för Nordiske Museets: Fataburen 1906, 1—4. — Guide to Skansen I. — Bidrag till vår odlings háfder Nr. 9.
- Strassburg i. E.* Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler im Elsass: Mitteilungen Bd. 21, 2.
- „ Historisch-literarischer Zweigverein des Vogesenclubs: Jahrbuch Bd. 22.
- Stuttgart.* Württemberg. anthropolog. Verein und württemb. Altertumsverein: Fundberichte aus Schwaben. 14. Jahrgang 1906.
- Trier.* Provinzialmuseum: Jahresbericht 1906.
- Trondheim.* Nordenfjeldske Kunstindustrimuseum: Beretning for 1906.
- Tübingen.* Schwäbischer Albverein: Blätter 1907, 1—12.
- Verona.* Museo civico: Madonna Verona I, 1—3.
- Wernigerode.* Harzverein für Geschichte und Altertumskunde: Zeitschrift 1907, 1, 2.

- Wien.* K. K. heraldische Gesellschaft „Adler“: Jahrbuch Bd. 17.
— Monatsblatt Nr. 313/316, 318/322, 324.
„ Anthropologisch-ethnographische Abteilung des k. k. naturhistor. Hofmuseums, für die anthropolog. Gesellschaft: Mitteilungen Bd. 36, 5. 37, 1—4.
„ Österreichische Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde: Mitteilungen Bd. II, 12. III, 1—11. — Zeitschrift I, 4 u. 5.
„ K. K. technologisches Gewerbemuseum: Jahresbericht 1906/07. — Mitteilungen XVI, 4. XVII, 1—2.
„ Wissenschaftlicher Club: Monatsblätter 1907, 1—12 und Beilage. — Jahresberichte 1906/07. — Schillermedaillen.
- Wiesbaden.* Nassauischer Verein für Geschichte und Altertumskunde: Annalen Bd. 36. — Mitteilungen 1906/07, 1—4.
- Wolfenbüttel.* Geschichtsverein für das Grossherzogtum Braunschweig: Magazin 1907, 1—12. — Jahrbuch 1906.
- Würzburg.* Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg: Archiv Bd. 48. — Jahresbericht 1905. — Gneisenau in Würzburg.

Unser Schriftenaustausch durch den Anzeiger für schweizerische Altertumskunde und den Jahresbericht erstreckte sich im Berichtsjahre auf 36 Stellen in der Schweiz und 135 im Auslande, wovon 80 auf Deutschland, 20 auf Österreich und Ungarn, 8 auf Frankreich, 8 auf Italien, je 2 auf Spanien, Portugal und Belgien, 3 auf England, 6 auf Schweden und Norwegen, 1 auf Finnland und 3 auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika entfallen.

Von folgenden Behörden, Anstalten und Vereinen erhielten wir deren *Jahres- und Verwaltungsberichte*:

Aarau: Kantonales Gewerbemuseum.

Aarburg. Zwangserziehungsanstalt.

Basel. Öffentliche und Universitätsbibliothek. — Gewerbemuseum. — Historisches Museum. — Kunstverein.

Bern. Kantonales Gewerbemuseum. — Historisches Museum. — Schweiz. Landesbibliothek. — Schweiz. permanente Schulausstellung.

Brugg. Gesellschaft Pro Vindonissa.

Dresden. Königl. Sammlungen.

- Dublin.* Institutions of science and art.
Eggenberg. (Österreich.) Krahuletz-Gesellschaft.
Engelberg. Kollegium des Stifts O. S. B.
Frankfurt a. M. Mitteldeutscher Kunstgewerbeverein. — Verein für das historische Museum.
Genève. Collections d'art de la ville.
Graz. Steiermärkischer Kunstgewerbeverein. — Steiermärkisches Landesmuseum.
s'Gravenhage. Kgl. Kabinet van Munten, Penningen en gesneden Steenen, 1904/05.
Haarlem. Museum van Kunstnijverheid.
Karlsruhe. Kunstgewerbemuseum.
Köln. Kunstgewerbeverein.
Kopenhagen. Danske Kunstindustrimuseum.
Kristiania. Kunstindustrimuseum.
Leipzig. Kunstgewerbeverein und städtisches Kunstgewerbemuseum.
Mainz. Römisch-germanisches Zentralmuseum.
Moskau. Öffentliches Rumianzowsches Museum.
Nürnberg. Naturhistorische Gesellschaft.
Prag. Kunstgewerbemuseum.
Rapperswil. Polnisches Nationalmuseum.
St. Gallen. Industrie- und Gewerbemuseum. — Verkehrsschule. — Bank in St. Gallen. — Sammlungen im Museum etc. — Historische Sammlung.
Sarnen. Kantonale Lehranstalt.
Schaffhausen. Tit. Regierungsrat. — Tit. Stadtrat.
Stuttgart. Landesgewerbemuseum.
Teplitz. Museumsgesellschaft.
Wettingen. Kanton. Aargauisches Lehrerseminar.
Zofingen. Museum und Bibliothek.
Zürich. Staatsarchiv. — Stadtrat. — Stadtbibliothek. — Zentralkatalog der Bibliotheken. — Museumsgesellschaft. — Harmonie. — Männerchor. — Geographisch-ethnographische Gesellschaft. — Kommission der Gottfried Keller-Stiftung. — Botanischer Garten.

Von wichtigeren **Ankäufen** für die Bibliothek nennen wir:
Archives héraldiques suisses, Band 1—18, Jahrgang 1892—1904.

M. C. Barrière-Flavy: Les arts industriels des peuples barbares de la Gaule du 5^e au 8^e siècle. 2 vol. 4°.

Robert Forrer: Reallexikon der prähistorischen, klassischen und frühchristlichen Altertümer.

Haseloff: Die Glasgemälde der Elisabethenkirche in Marburg.

Arthur Lindner: Der Dom zu Köln und seine Kunstschatze. 50 Tafeln mit Text.

J. Lutz und P. Perdrizet: Speculum humanae salvationis. Kritische Ausgabe. 2 Bände und 96 Tafeln.

Thieme-Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. Erster Band.

Ausser der Führung von mannigfaltigen Katalogen, Kontrollbüchern und Registern, welche ein geordneter Vertrieb von Tauschschriften und eine Bibliothek verlangt, wurden vom Bibliothekabwart wieder rund 5500 Katalognummern in das Inventar der prähistorischen Abteilung ins Reine geschrieben.
